

## Gebrauchboot

### S. 193 Varianta

## Bordpraxis

### S. 194 Ein neuer Steven für die Jolle

Leinenabweiser entschärft die Klampe  
Der Schatten deckt die Schäden auf

### S. 195 Für runde Sachen eine Gliederkette

Stachelmanschette zur Spinnenabwehr  
Zusätzlicher Stauraum unter der Ducht

## Ausrüstung

### S. 196 Hydraulikpresse für Reparaturen

In richtiger Wäsche bleibt man trocken  
Mann über Bord: Blitzboje hilft

### S. 197 Heiße Klinge: Schneiden ohne Strom

Extra flache Luken für den Deckseinbau  
Deutscher Händler für „Mast Climber“

### Neue Anker ohne Rost und Tadel

## Medizin

### S. 198 Wenn die Augen brennen

## Recht

### S. 199 Fahrerflucht beim Segeln?

## Angeprelt

### S. 200 Zwei-Batteriensysteme

Mast: Flexibel oder steif?

## DAS GEBRAUCHTBOOT:

### VARIANTA von Dehler

**Die Varianta – 1965 gezeichnet vom legendären Designer E. G. van de Stadt – brachte für Dehler den großen Durchbruch.**

Werftchef Willi Dehler hatte eine grandiose Idee: Ein kleiner Küststrenkreuzer, mit dem man offen oder geschlossen segeln kann, sollte es sein. Was bei den Autos schon lange funktionierte, sollte auch auf dem Wasser möglich werden. Designer van de Stadt setzte die Idee mit einem abnehmbaren Kajütdach in die Tat um – womit sich dann auch der Name Varianta erklärt.

Doch mit dem Liftdach nicht genug – Dehlers weitere Vorstellungen waren ebenfalls klar umrissen: variabler Tiefgang für flache Gewässer, geringe Breite und geringes Gewicht für den Trailertransport, Unsinkbarkeit durch Luftkammern und ein unkompliziertes Rigg für schnelles Mastsetzen und -legen.

Der Ur-Varianta folgte die gleich lange Varianta K4, verbessert in folgenden Details:

Der Kajütaufbau wurde vergrößert und nunmehr fest mit dem Rumpf verbunden. Anstatt der drei Schlafplätze wurden vier Kojen untergebracht (daher K4), und das Cockpit war ab sofort selbstlenzend. Ab 1972 kam schließlich die Varianta 65, die, um zehn Zentimeter verlängert, auch optisch eine Veränderung durchmachte. Insbesondere wurde das Cockpitsüll erhöht. Insgesamt wurden fast 4000 Variantas hergestellt.

## Schwachpunkte

Von keinem Varianta-



Zeichnung: Eva Saunier

**Typ: Varianta, Lúa: 6,40 m, LWL: 5,40 m, Breite: 2,10 m, Tiefgang: (ohne/mit Schwert) 0,7/1,30 m, Segelfläche: 22,05 m<sup>2</sup> (Großsegel und Genua), Verdrängung: 0,55 t, Hersteller: Dehler Yachtbau, Freienohl.**

Typ wurde im Laufe der Jahre ein markanter Mangel bekannt. Der heutige Zustand ist also in erster Linie von der Pflege abhängig. Achten Sie beim Kauf auf folgende Punkte: Ruderaufhängung, Schwertmechanik, Dachabdichtung und Fenster-einfassungen.

## Gesamtbewertung

Die Varianta ist ein kleiner, gut segelnder Küststrenkreuzer, der aufgrund der aufrechten Kraft von 28 Kilopond am Masttopp (Werflangabe) bei 90° Krängung als relativ sicher

einzustufen ist. Die Varianta ist leicht zu trailern, einfach in der Handhabung und vor allem wertbeständig.

So kostet heute beispielsweise eine Varianta K4 aus dem Baujahr 1972 noch 11.000 Mark. Für eine gute 65er sind bis zu 18.000 Mark anzulegen. Eine „Urvarianta“ hat heute auf dem Markt einen Gebrauchtwert, der dem Kaufpreis von 1965 entspricht. Das sind zirka 7.000 Mark.

Die Klassenvereinigung: VA-Klassenvereinigung e. V., Auf dem Derneburg 24, 4690 Herne 2. //